

„We have a drug problem“

Studenteninitiative kreidet Missstände im Gesundheitswesen an



Forschung und Arzneimittelentwicklung für vernachlässigte Krankheiten, weltweiter Zugang zu medikamentöser Versorgung: Themen, vor denen viele Akteure des Gesundheitswesens zurückschrecken – die der Hochschulgruppe UAEM aber ein großes Anliegen sind.

„We have a drug problem“ – unter diesem Motto kamen im Juni 25 Studierende aus ganz Deutschland in Münster zusammen. UAEM, kurz für Universities Allied for Essential Medicines, ist eine weltweit agierende und seit 2014 auch in Münster bestehende Initiative von Studierenden der Medizin und anderer Fachrichtungen. Doch worin genau liegt das „drug problem“? Ungefähr zehn Millionen Menschen sterben zurzeit jährlich an Krankheiten, die mit existierenden Medikamenten behandelbar wären. Doch in Ländern des globalen Südens sind diese entweder nicht zugänglich oder nicht bezahlbar. Auch fordert die Initiative eine verstärkte Forschung und Entwicklung von neuen Medikamenten. Anreize dafür zu entwickeln, ist ein zentrales Anliegen der MSF Access Campaign, mit der die UAEM eng zusammen arbeitet.

Vor diesem Hintergrund haben die Münsteraner Mitglieder im Sommer zu einem Trainingswochenende eingeladen. Studierende aus Freiburg, Berlin, Hamburg und weiteren Städten nutzten diese Möglichkeit, um ihr Wissen zu vertiefen und persönliche Fähigkeiten zu erlernen. Im Mittelpunkt

standen dabei – neben dem leckeren Essen, einem interessanten Input-Vortrag der Hochschulgruppe sneep und dem Staunen über die modernen Institute der Fakultät – die konstruktive und konzentrierte Arbeit. Angeboten wurden Workshops zur Entstehung eines neuen Medikamentes, Mechanismen zur Verbesserung der Forschungssituation und Möglichkeiten zur breiteren Zugänglichkeit patentierter Medikamente. Die in intensiver Kleingruppenarbeit erzielten Ergebnisse wurden abschließend im Plenum zusammen getragen, sodass niemandem inhaltlich etwas verweht blieb. Die lebendige, durch angeregte Gespräche geprägte Atmosphäre lässt gut nachvollziehen, weshalb die Studierenden den langen Weg nach Münster auf sich genommen haben, um ein Wochenende lang zu durchaus bürokratischen Themen zu diskutieren.

Am Samstagabend wurde die (Hafen-)Promenade mit Kreidesprüchen versehen, um öffentlich auf die Problematik aufmerksam zu machen – und nicht nur verbal die Missstände im bestehenden System anzukreiden. [UAEM]

Kontakt:
uaem@uni-muenster.de
www.uaem.org